

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 26 (1950-1951)
Heft: 5

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Auftrag an die Gruppenleiterin einer FHD-Sanitäts-Kolonne

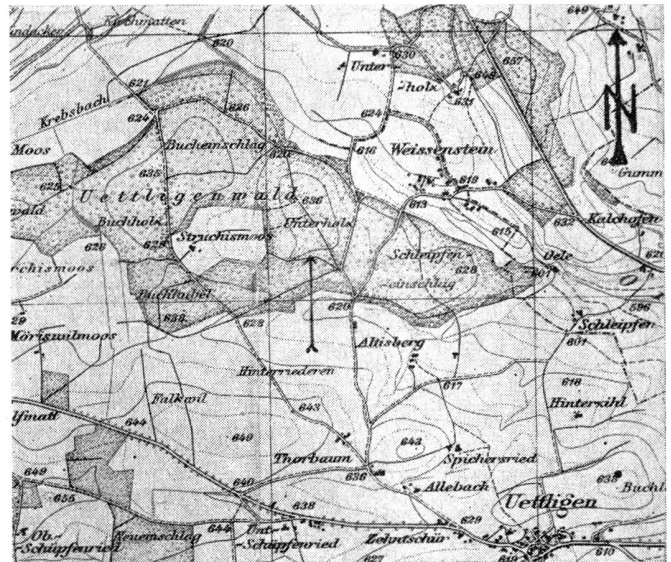
Wir setzen heute unsere am 15. Oktober begonnene Aufgabenserie fort, die auch den andern Lesern unserer Wehrzeitung, den FHD und den Angehörigen der Waffengattungen hinter der Front, Möglichkeiten ausserdienstlicher Weiterbildung bringen soll.

Lage: Ein Truppendetachment in Stärke eines Bataillons ist an den N-Waldrändern des Uettligenwaldes im Engnis von Weißenstein und im Walde E davon in harte Abwehrkämpfe gegen einen hartnäckig angreifenden Gegner verwickelt. Der Gegner hat die Luftüberlegenheit.

Gruppenleiterin Hurlig ist mit ihren 7 Fahrzeugen, Geländewagen, einer FHD-Sanitätskolonne dem Sanitätsdienst dieses mit großen Verlusten tapfer kämpfenden Kampfdetachements unterstellt worden und kommt gerade — an einem Herbstnachmittag 1600 — in Uettligen an.

Die Verwundetensammelstelle dieser Truppe befindet sich im Uettligenwald im Raume der Straßenspinne N Pt. 620. Mehr ist der Gruppenleiterin nicht bekannt (siehe Skizze).

Auftrag: Aufnahme der Verbindung mit der Verwundetensammelstelle und baldmöglichster Abtransport der Verwundeten nach Uettligen.



Welche Ueberlegungen macht die Gruppenleiterin und wie wird sie ihren Auftrag durchführen?

Lösungen sind bis spätestens 15. Dezember 1950 der Redaktion des „Schweizer Soldat“ Postfach 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.

Wehrsport

Daß dem Wehrsport nach wie vor reges Interesse und den Militärwettkämpfen im besondern starke Zuneigung seitens zahlreicher Schweizergesoldaten entgegengebracht wird, hat erneut die jüngste Auflage des «Altdorfers» erwiesen, als sich dort über 750 Mann dem Starter stellten. Dieser großartige Nennungserfolg hat dieser beliebten wehrsportlichen Veranstaltung einen neuen Teilnehmerrekord gezeitigt und hat zugleich bewiesen, daß es um die Aktivität im außerdienstlichen, freiwilligen Wehrwesen erfreulich gut bestellt ist, und wir gehen nicht fehl in der Annahme, daß dieses Jahr in den sehr gut besetzten Teilnehmerfeldern der Militär-Wettkämpfe (-Märsche scheint bald nicht mehr bezeichnend), namentlich auch des letztes Jahr aus der Taufe gehobenen Waffenlaufes in der Bundesstadt, nicht nur ein Grundstock zahlreicher Idealisten vorhanden ist, sondern vielmehr ein beträchtlicher Prozentsatz lauffreudiger Vertreter unserer Armee erkannt haben dürften, daß auch für sie die

Frauenfelder Waffenlauf 1950

Parole «Allzeit bereit!» gilt, und es für sie nur als begrüßenswert erscheint, sich durch das Mitmachen an den diversen Waffenläufen im besondern und durch anderweitige außerdienstliche Wehrsporttätigkeit physisch in jene Form zu bringen, die angesichts der stets wieder von der Kriegsfackel beleuchteten Welt unserer Landesverteidigung im allgemeinen und nicht zuletzt sich selbst zum Nutzen gereichen könnte. Es soll uns nicht hinwegtäuschen, daß die Kriegsbrandung — wenn auch in fernen Ländern — allzu stark unserer Grenzen abseits toben könnte, um auf unser nationales Territorium wie auf unsere Wehrbereitschaft keine spürbaren Folgen zeitigen zu können!

Bedingt durch die Inanspruchnahme der Kaserne in Frauenfeld wird der klassische, traditionellste Waffenlauf in der thurgauischen Metropole heuer leider zu einem für manche Läufer vielleicht etwas spätem Termin ausgetragen, nämlich am 19. November. Mag die Ueberbrückung dieser

«toten» Zeit, manchen Wettkämpfer bezüglich Beibehaltung seiner Form, wie seiner psychischen Verfassung etwelche Mühe bereiten, so glaube ich auch nicht, darin die Ursache erblicken zu müssen, die Zeitspanne zwischen Altdorf und Frauenfeld — welche sich nun einmal nicht überbrücken läßt — sei mitbestimmend, wenn nicht ausschlaggebend für den Verzicht der Teilnahme am «Frauenfelder»!

Kamerad! Unermüdetes, systematisches Training hilft auch dir über solche sogenannte «tote» Zeiten hinweg und erlaubt dir, jene Form beizubehalten, wenn nicht noch zu verbessern, welche du für die schwerste und strapaziöseste wehrsportliche Veranstaltung brauchst, den «Frauenfelder»!

Es ist nicht nur eine erfreuliche Tatsache, daß dieser Lauf für diejenigen zu einem Begriff wurde, die zehnmal und noch mehr in Frauenfeld an den Start gingen, und die den jüngeren Kameraden, oder bezeichnender gesagt: all den vielen Wehrmännern, denen solche Läufe und der Wehrsport all-

Stahlwinden

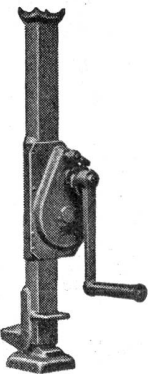
und
Heber

2–20 Tonnen (⊕ ges. gesch.)

für Industrie
Geleisebau
Lokomotiven
Forstwirtschaft
usw.

**H. WEISS
BERN-BÜMPLIZ**

Lastwindenfabrik — Tel. (031) 7 61 34



Seit 1911

Herkenrath Metallspritz-Verfahren

Das Prinzip: Von einem Metalldraht wird fortwährend ein Tropfen abgeschmolzen, zerstäubt und aufgeschleudert.

Die Ausführung erfolgt mit
HERKENRATH-Metallspritz-Apparat
HEAG

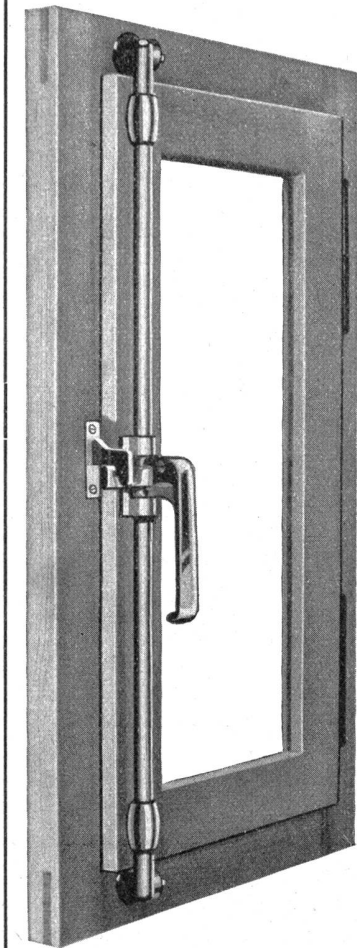
Das Resultat: Metallüberzüge aus Metall, Holz, Stein, Glas usw.

FRANZ HERKENRATH AG.

Physikalische Werkstätten
Zürich II / Gujerstraße 1

Telephon: (051) 46 79 78 / Bahnstation: Zürich-Oerlikon
Tramlinie Nr. 14 (Zürich-Seebach) / Haltstelle: „Eisfeld“





Für Ihr neues
Heim, Bureau
oder
Fabrikgebäude
wählen Sie den

**gut-
verschießbaren
Fensterverschluß
Pat. „HANSCH“**

Fabrikant:

Hans Schärer
Baubeschlägefabrik
Rapperswil (Aarg.)

Tel. 3 42 69

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

**Alle Unfall- und Haft-
pflicht-Versicherungen
zu günstigen
Bedingungen**

Militärdienstunfälle sind ohne
Prämienzuschlag mitgedeckt

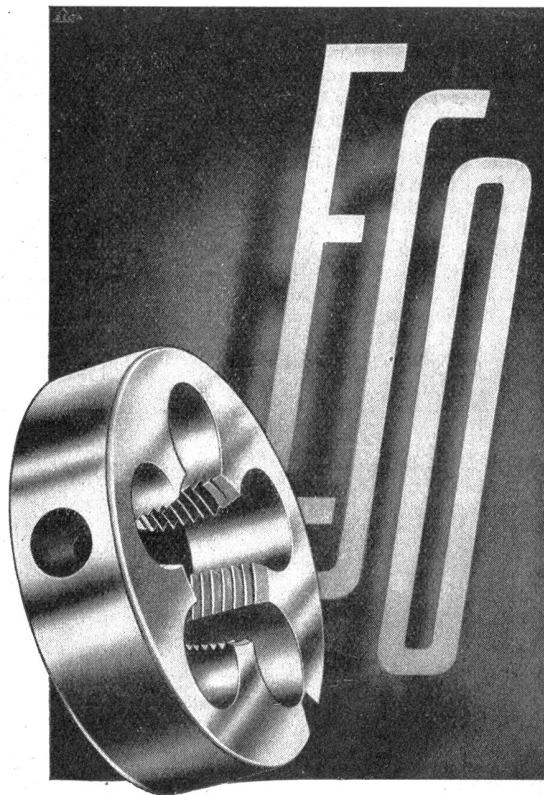
STAHLBAU

Projektierung und Liefere-
rung von Eisenkonstruk-
tionen in geschweißten und
genieteten Ausführungen

**WARTMANN & CIE. AG.
BRUGG**

Unsere Kesselschmiede-
Abteilung liefert erstklas-
sig ausgeführte Blech-
arbeiten für alle Zwecke

KESSELSCHMIEDE



Gewindebohrer, Schneideisen, Gewindelehren, Gewinderillenfräser
Ernst Schäublin AG., Oberdorf (Bld.)
WERKZEUGFABRIK Telephone (061) 7 00 32

gemein noch nie am Herzen gelegen sind, ein beredtes Zeugnis davon ablegen, was Idealismus, Opferbereitschaft und völlige Hingabe dieser wehrsportlichen, schließlich sich selbst in erster Linie zunutzekommenden Sache heißt und bedeutet! Und als nicht minder erfreuende Feststellung ist der Anmarsch so vieler jüngerer Kame-

raden zu bezeichnen, welche nicht nur durch ihren prächtigen Einsatz wie jugendliches Draufgängertum, sondern auch durch ihr bewundernswertes Durchhaltevermögen, wie dies auf den 30 und mehr km langen Strecken zum Ausdruck kommt, gewillt sind, manchem älteren Favoriten das Leben so sauer als möglich zu machen.

Recht so, Kameraden, denn dies pflanzt in euch jenen Geist, der euch die größte Genugtuung und Befriedigung nach dem schweren Lauf in Frauenfeld bringen wird — einen Sieg, welcher jeden glücklich machen und mit Stolz erfüllen wird: den Sieg über sich selbst!

Othmar Sprecher, Zürich.

Die Sommer-Wettkämpfe der Gebirgs-Brigade II in Kandersteg Ueberlegener Sieg der Mannschaft des Wm. Zurwerra Paul (Geb.Gz.Füs. Kp. III/208)

(Lü.) Zum ersten Male fand am letzten Sonntag in Kandersteg der Patrouillenlauf der Gebirgs-Brigade II statt, welcher zugleich als Ausscheidung für die Schweizerischen Sommer-Armeemeisterschaften 1951 zählte. Für die tadellose Organisation war Hptm. Karl Glatthard, Bern, in seiner Funktion als Sportoffizier der Geb.-Br. II, mit seinem bewährten Mitarbeiterstabe besorgt. Seit dem Freitagabend hatten sämtliche Funktionäre die letzten Einzelheiten des Laufes vorbereitet. Nur ein Eingeweihter kann sich ein richtiges Bild machen, was es alles braucht, um einen militärsportlichen Wettkampf in diesem Ausmaße richtig organisieren zu können. Dank dem restlosen Einsatz aller Beteiligten konnte der Wettkampf zur großen Befriedigung der Teilnehmer abgehalten werden. Die 66 Mannschaften (von den 81 Angemeldeten) rekrutierten sich zu etwa zwei Drittel aus dem Berner Oberland und zu zirka einem Drittel aus dem Wallis. Trotzdem vermochten die zähen Gebirgler aus dem Nachbarkanton dieses Mal obenauszuweichen.

Der schwierige Lauf konnte bei prächtigem, sonnigem Herbstwetter ausgetragen werden und war für alle Teilnehmer ein schönes Erlebnis. Das Gebiet um Kandersteg ist wirklich geradezu ideal für die sportlichen Anlässe im Sommer und auch im Winter. Die ideale, romantische Laufstrecke führte über eine Distanz von zirka 15 km mit 600 m Aufstieg und 600 m Abstieg, ohne überhaupt eine Straße zu berühren. Start und Ziel lagen beim «Bären», zirka eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt. In gewohnter Art und Weise stellte die Firma Wander wiederum den Lautsprecherwagen zur Verfügung und besorgte ebenfalls die Verpflegung der Läufer am Ziele. Der Parcours verlangte sehr viel von den Wettkämpfern. Trotzdem mußten nur 5 Patrouillen den Kampf aufgeben. Dies spricht deutlich für die Härte und Ausdauer unserer Gebirgler der Geb.Br. II. Da das Gelände überall sehr stark coupiert war, rechnete man von Anfang an mit einer Laufzeit von über 2½ Stunden. Der große Teil der Patrouillen benötigte aber über 3 Stunden. Die letztplacierte Mannschaft der Geb.Füs.Kp. I/88 unter der Führung von Füs. Kalbermatten verdient hier eine besondere Erwähnung, da sie trotz allen Schwierigkeiten und Schwächen den Lauf in 5.35.56 Stunden bewältigte.

Der Start der 66 Patrouillen erfolgte bereits im Morgengrauen. In Abständen von 3 Minuten folgten sich die Mannschaften. Trotz den zahlreichen bewährten Patrouillenführern, wie Lt. Hischier, Oblt. Müller, Oblt. Supersaxo, Wm. Lauener, Kpl. von Siebenthal, Wm. Itten und Lt. Imensg, gab es keine ausgesprochenen Favoriten. Der Kampf war sehr hart und oft entschied erst das 1,5 km vor dem Ziel stattfindende Schießen über die definitive Klassierung. Die ersten zwei Kilometer waren als Einlaufstrecke ausgeflaggt. Eine Idealzeit von 20 Minuten sorgte für das vernünftige Aufwärmen der Läufer. Diese Zeit wurde dann auch von den meisten Patrouillen genau eingehalten. Hierauf folgte die *Beobachtungsübung*, wo 5 Scheibebilder, welche im Gelände in einer Distanz von 500 bis 1000 Meter verstreut lagen, beobachtet werden mußten. Für jedes richtig eingetragene Resultat gab es hier 2 Gutschriftminuten zu holen. Trotz der großen Schwierigkeit gelang es 9 Mannschaften, das Maximum von 10 Minuten zu holen. Dafür erlebte man beim prächtig angelegten *Handgranatenplatz* eine Enttäuschung nach der andern. Nur der Nachrichten-Kp. 18 gelang es, sämtliche 12 Wurfkörper in den Sägemehl-Zielkreis zu werfen. Dies ist ein etwas betrübliches Bild, sollte man doch eher meinen, daß diese Aufgabe dank dem Training im Dienst eher leicht sei. Vom Oeschinenbach ging es dann ohne Markierung weiter auf den steilen Pfaden zum idyllisch gelegenen Oeschinensee hinauf. Dort hatten die Mannschaften fünf *Distanzen zu schätzen*. Es hat sich gezeigt, daß es sehr schwierig ist, über einen See diese Aufgaben richtig lösen zu können. Einzig die Geb.Füs.Kp. II/36 (Oblt. Kloßner) holte sich das Gutschriftenmaximum von 10 Minuten. Leider hatten die Läufer nur sehr wenig Zeit, um sich zu sonnen. Der sehr steile Abstieg stellte große Anforderungen an die Läufer. Ein schwieriger *Marsch nach der Karte* im Maßstabe von 1 : 100 000 und ein *Kompaßmarsch* durch ein 2 km langes, zerklüftetes Gebiet führte zum ausgezeichneten, übersichtlichen *Schießplatz*. Dank den günstigen Bedingungen, welche für alle Mannschaften gleich waren, wurde überraschend gut geschossen. Nicht weniger als 9 Patrouillen vermochten die drei Ziegel mit drei Schüssen im ersten Anlauf niederzustrecken. Die restlichen

1,5 km bis zum Ziel waren flach. Hier erlebte man schöne Bilder der wahren Kameradschaft, wo die Stärkeren dem Schwächeren mit allen Kräften halfen.

In dem sehr schweren Wettkampfe vermochte *Wm. Zurwerra*, welcher als Letzter gestartet war, mit seinen Gomsern einen überlegenen Sieg zu landen. Mit der besten Laufzeit von 2.36.21 und den überdurchschnittlichen 33 Gutschriftminuten wurden sie mit einer Rangzeit von 2.03.21 verdient *Brigademeister*. Im Beobachten hatte sich diese Mannschaft zehn, im Handgranatenwerfen sieben, im Distanzschätzen vier und im Schießen zwölf Minuten Gutschrift erkämpft. Auf dem zweiten und dritten Rang folgten ebenfalls zwei Walliser Patrouillen. Im vierten Rang steht Lt. Locher (Geb.Füs.Kp. III/34), als erste Berner Mannschaft, welche in den militärischen Disziplinen mit dem ausgezeichneten Resultat von 44 Gutschriftminuten (Maximum 47!) am besten abgeschnitten hatte. Unter den zahlreichen Gästen erblickten wir Oberstbrigadier Trachsel, Kommandant der Geb.Br. II, Hptm. Trüb, Chef der Gruppe für Ausbildung, sowie sämtliche Regiments- und Bataillonskommandanten, welche den Wettkampf an verschiedenen Punkten mit großem Interesse verfolgten. Eine Ansprache des Kommandanten der Geb.Br. II sowie eine schlichte Rangverkündigung schloß die Veranstaltung in würdigem Rahmen ab.

Resultate:

Auszug: 1. Geb.Gz.Kp. III/208 (Wm. Zurwerra, Füs. Gemmet Walter, Füs. Zurwerra Anton, Füs. Porter Moritz), 2.03.21; 2. Na.Kp. 18 (Kpl. Tscherrig Josef), 2.12.14; 3. Geb.Füs.Kp. II/89 (Oblt. Perren Rudolf), 2.12.25; 4. Geb.Füs.Kp. III/34 (Lt. Locher Hans), 2.13.25; 5. Stabs-Kp. Geb.Füs.Bat. 89 (Lt. Brenner Karl), 2.13.27; 6. Geb.Füs.Kp. I/35 (Kpl. Stoller Fred), 2.19.37; 7. Geb.Füs.Kp. II/89 (Lt. Kienzi Fritz), 2.21.37; 8. Stabs-Kp. Geb.Füs.Bat. 88 (Lt. Hischier Karl), 2.21.40; 9. Geb.Füs.Kp. III/35 (Wm. Klopfenstein Hans), 2.22.31; 10. Geb.Mitr.Kp. IV/89 (Oblt. Imstedt), 2.22.34.

Landwehr: 1. Geb.Füs.Kp. 40 (Wm. Itten, Gfr. Aebi, Gfr. Moser, Füs. Richener), 2.52.48.

Gäste: 1. Fw.Kp. 11 (Wm. Kindler Fritz), 2.15.26.

Sommer-Mannschaftswettkämpfe der 2. Division

Am letzten Oktobersonntag besammelten sich im Städtchen Aarberg 67 Mannschaften zur Vielseitigkeitsprüfung der 2. Division. Die ausgezeichnete Beteiligung beweist einmal mehr, daß unsere Wehrmänner an dieser interessanten Wettkampftage gerne mitmachen und keine Zeitopfer scheuen, um sich außerdienstlich vorzubereiten. Auch die Bevölkerung von Aarberg zeigte ein reges Interesse für die Mannschaftswettkämpfe, und die Behörden haben die Veranstaltung tatkräftig unterstützt.

Der Lauf fand bei klarem, kaltem Wetter zur Hauptsache in den schönen Wäldern von Aarberg-Saurenkorn und Frienisberg

statt. Die Mannschaften machten unterwegs wie auch am Ziel einen sehr guten Eindruck, und die große Leistung machte sich kaum bemerkbar. Eine Ueberraschung stellte sich ein, indem es Hpm. Spieß gelang, mit seinen Landwehrosoldaten der Füs.Kp. I/27 alle Mannschaften des Auszuges zu schlagen und den Sieg und damit den Divisionsmeistertitel für seine Patrouille zu erringen.

Resultate:

Auszug: 1. Cp.fus. II/22 (Lt. Jeanrenaud, Sgt. Steiger, Fus. Boillat, Fus. Wuillemin), 1.59.52; 2. Geb.Füs.Kp. I/17 (Lt. Herren

Hans), 2.01.54.1; 3. Füs.Kp. I/26 (Lt. Rauß Hansjörg), 2.02.21; 4. Füs.Kp. II/26 (Wm. Weber Paul), 2.02.10.3; 5. Füs.Kp. I/26 (Kpl. Hirsbrunner Paul), 2.03.29.2; 6. S.Kp. II/3 (Kpl. Brügger), 2.05.51.4; 7. Geb.Füs.Kp. I/17 (Wm. Thomet Fritz), 2.06.09.4; 8. Stabs-Battr.Hb.Abt. 4 (Lt. Estoppay René), 2.07.27.4; 9. Gen.Kp. 13 (Lt. Hochuli Rudolf), 2.07.44.2; 10. Füs.Kp. III/25 (Lt. Sutter Fritz), 2.09.26.2.

Landwehr: 1. Füs.Kp. I/27 (Hptm. Spieß Emil, Gfr. Hanselmann Roger, Gfr. Bürki Otto, Füs. Burri Walter), 1.54.15.2 (Divisionsmeister); 2. Füs.Kp. II/27 (Hptm. Zoß Albert), 2.09.44. tb.